



Gelsenkirchen

Niederschrift

Nr. der Sitzung								
15.	<input checked="" type="checkbox"/>	Öffentliche Sitzung	<input type="checkbox"/>	Nichtöffentliche Sitzung	<input checked="" type="checkbox"/>	Öffentlicher Teil	<input type="checkbox"/>	Nichtöffentlicher Teil
Wahlperiode 2020 / 2025								
Bezeichnung des Gremiums								
Beirat für Senioren								
Datum	Sitzungsdauer (von – bis)		Sitzungsgebäude, -raum					
24.10.2023	16:00 – 17:45		Gelsenkirchen, Sitzungszimmer 1 - Zenica					

Das Ergebnis der Beratungen ergibt sich aus der nachgehefteten Niederschrift.

Die Sitzungsteilnehmer sind in dem beiliegenden Teilnehmerverzeichnis aufgeführt.

Elsbeth Schmidt

Ausschussvorsitzende

Werner – Klaus Jansen

Stadtverordneter

Christine Eßler (i.V.)

Schrifführer

Frau Schmidt begrüßte die Mitglieder zur 15. Sitzung des Beirats für Senioren. Sie erkundigte sich, ob die Sitzungsunterlagen ordnungsgemäß zugegangen seien. Anschließend merkte sie an, dass der TOP 5 „Altersarmut - Sachstand der Handlungsfelder Wohnen, Gesundheit, Teilhabe“ als Tischvorlage ausliege. Sie erkundigte sich nach Wortmeldungen zur Tagesordnung.

Frau Schürmann führte aus, dass die Tischvorlage thematisch begrüßenswert sei, jedoch eine frühzeitigere Bereitstellung der Unterlagen eine Beratung erleichtern würde.

Herr Jansen stimmte dem zu und merkte an, dass es sich bei der Vorlage um eine Mitteilungsvorlage handle. Es wäre zu begrüßen, die Vorlage zur Kenntnis zu nehmen und diese in der kommenden Sitzung erneut aufzurufen.

Frau Schmidt ließ anschließend über die Tagesordnung abstimmen. Dieser wurde einstimmig zugestimmt. Es wurde über die nachstehende Tagesordnung beraten:

Tagesordnung

für die 15. Sitzung des Beirats für Senioren
am 24.10.2023

		Drucksache Nr.
1	Bürgerschaftliche Initiativen	
2	Barrierefreier Umbau von ÖPNV-Haltestellen - Sachstand/Konzept	20-25/5445
3	Tätigkeitsbericht der WTG-Behörde (Heimaufsicht) für den Berichtszeitraum 2021/2022	20-25/5387
4	Folgeberatung Masterplan „Gut älter werden in der Stadt Gelsenkirchen 2035 – Vorstellung eines Themenschwerpunktes	
5	Altersarmut - Sachstand der Handlungsfelder Wohnen, Gesundheit, Teilhabe -	20-25/5560
6	Fortschreibung der verbindlichen Pflegebedarfsplanung für vollstationäre Pflegeeinrichtungen in Gelsenkirchen des Jahres 2023	20-25/5422
7	Projektvorstellung „Zukunft der Pflege in Gelsenkirchen“	20-25/5392
8	Zuschüsse für Aktivitäten mit Seniorinnen und Senioren	20-25/5391
9	Mitteilungen und Anfragen	
9.1	Mitteilungen	
9.2	Anfragen	

Beirat für Senioren TOP: 1

Sitzungsdatum: 24.10.2023
Drucksache Nr.:

Bürgerschaftliche Initiativen

Erläuterungen:

-

Beirat für Senioren TOP: 2

Sitzungsdatum: 24.10.2023
Drucksache Nr.: 20-25/5445

Barrierefreier Umbau von ÖPNV-Haltestellen - Sachstand/Konzept

Erläuterungen:

Frau Schürmann bedankte sich und lobte die verbesserte Darstellung durch die Mitteilungsvorlage.

Herr Jansen merkte ebenfalls die Übersichtlichkeit der Vorlage an.

Herr Zobel führte aus, dass die Sachstandsmitteilung sich auf die Forderung des BMB beruhe. Dieser wurde durch neues Personal und neuem Konzept anders aufgerollt. Bis 2035 ist der barrierefreie Ausbau vorgesehen. Das neue Konzept nutze Synergieeffekte und berücksichtige daher bspw. das Straßen-Wege-Konzept oder auch das Asphaltprogramm. Derzeit seien knapp 48% der Haltestellen ausgebaut, bis 2027 solle sich dies auf 62% und bis 2035 auf 85% verbessern. Er dankte für das positive Feedback und merkte abschließend an, dass stets priorisiert werde, welche Haltestellen zeitnah ausgebaut werden würden.

Beirat für Senioren TOP: 3

Sitzungsdatum: 24.10.2023
Drucksache Nr.: 20-25/5387

Tätigkeitsbericht der WTG-Behörde (Heimaufsicht) für den Berichtszeitraum 2021/2022

Erläuterungen:

Frau Schürmann bat um Ausführungen zur personellen Auslastung und sprach in Zuge dessen das Thema Fachkräftemangel an.

Herr Konetzka antwortete, dass es bis zum 30.06.2023 die Fachkraftquote gäbe. Die Einrichtungen mussten bis zum Stichtag eine Quote von 50% an examinierten Pflegekräften vorhalten können. Die Zahlen wurden regelmäßig erreicht. Während der Corona Pandemie gab es kritische Zeitpunkte, da Krankheiten, Urlaub oder generelle Abwesenheit für Probleme gesorgt hätten. Die Bemühungen, in dieser Phase Abhilfe zu schaffen, seien jedoch stets gegeben gewesen. Die Fachkräfte langfristig zu binden sei sehr wichtig. Derzeit finden Verhandlungen bezüglich der Bezahlungen statt.

Frau Schürmann merkte die anlassbezogenen Prüfungen an, welche laut Bericht durch Mängel in der Pflege, Mängel in der Medikamentenverabreichung und durch Personalmangel in der Coronazeit notwendig wurden. Sie erkundigte sich nach dem aktuellen Stand.

Herr Konetzka sagte, dass es anlassbezogene Prüfungen immer gebe, unabhängig von Pandemien.

Frau Flüchter erkundigte sich, wer für die ambulanten Kräfte zuständig sei, da ihr viele Beschwerden bzgl. der ambulanten Dienste bekannt seien.

Herr Konetzka antwortete, dass diese in die Zuständigkeit des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung (MDK) fallen würden.

Herr Löchtermann schlug vor, den MDK zu einer der kommenden Sitzungen einzuladen um hierzu genauere Informationen erhalten zu können.

Beirat für Senioren TOP: 4

Sitzungsdatum: 24.10.2023
Drucksache Nr.:

Folgeberatung Masterplan „Gut älter werden in der Stadt Gelsenkirchen 2035 – Vorstellung eines Themenschwerpunktes

Erläuterungen:

Frau Henze führte aus, dass der Masterplan in der letzten Sitzungsperiode eingebracht und vorgestellt wurde, zudem habe eine Berichterstattung in der Zeitung eine gute Zusammenfassung geboten. In der letzten Sitzung bestand der Wunsch, tiefer in die Beratungen einzusteigen. Dies habe man aufgenommen und möchte gerne Themen herauskristallisieren. Heute habe man Frau Heite eingeladen, welche zum Schwerpunkt soziale Teilhabe berichten könnte. In der nächsten Sitzung könnte der Schwerpunkt Wohnen beraten werden.

Herr Jansen sagte, dass der Plan sehr umfangreich sei und viele Themen, welche ein breites Spektrum hätten, bedienen würde. Der Masterplan sei gut als Leitlinie nutzbar. Er plädierte dafür, in der nächsten Sitzung mit einer entsprechenden Vorbereitung erneut zu beraten.

Frau Henze schlug zwei Vorgehensweisen vor. Man könne in der nächsten Beiratssitzung den Themenblock soziale Teilhabe mit Vorbereitung beraten und in der darauffolgenden Sitzung das Themenfeld Wohnen behandeln. Als weitere Möglichkeit schlug sie vor, in den nächsten Monaten und Jahren anlassbezogene Diskussionen zu führen.

Frau Schürmann merkte die Wichtigkeit der beiden angesprochenen Themen an und schlug daher vor, in der kommenden Sitzung zunächst über das Thema soziale Teilhabe zu beraten. Die Resonanz hierzu könne man anschließend betrachten und entscheiden, ob eine Vorstellung des Themas Wohnen in Frage käme oder eine anlassbezogene Beratung geeigneter sei.

Frau Oehmichen merkte an, eine anlassbezogene Beratung als sinnvoller zu erachten.

Herr Jansen merkte die Spannweite der Themen soziale Teilhabe und Wohnen an. Eine Diskussion hierüber sei daher wichtig, da sich konkrete Anhaltspunkte hierdurch ergeben könnten. Er merkte ebenfalls die Tischvorlage zu TOP 5 an, welche zunächst ausgiebig beraten werden müsse.

Frau Henze antwortete, dass die Vorlage unter TOP 5 losgelöst vom Masterplan betrachtet werden müsse und es sich bei dieser um einen Sachstand zum letzten Jahr eingebrachten Sozialbericht zum Thema Altersarmut handle.

Frau Schürmann merkte an, dass eine erneute Beratung unerlässlich und eine erneute Ansetzung auf der Tagesordnung daher sehr dankenswert sei. Man dürfe nicht versäumen zu agieren, statt zu reagieren.

Herr Löchtermann lobte den Masterplan und sagte, dass die Zeit des Durcharbeitens in der letzten Sitzung jedoch zu kurz gewesen sei, weshalb eine erneute Beratung gewünscht wurde.

Frau Henze betonte, dass der Beirat neben dem ASA das Gremium sei, welches die Seniorenarbeit begleite und mitgestalte. Da der heutige Ausgang der Diskussion über das weitere Verfahren nicht vorhersehbar gewesen sei, habe man Frau Heite geladen. Der Vorschlag von Frau Schürmann werde gerne umgesetzt. Eine fehlende Beratung würde dem Thema nicht gerecht werden.

Frau Schmidt ließ über den Vorschlag von Frau Schürmann zum weiteren Vorgehen abstimmen. Dem wurde einstimmig zugestimmt.

Herr Leberl ergänzte abschließend, dass dem Generationennetz für die geleistete Arbeit gedankt werden müsse. Der Masterplan wurde 2005 das erste Mal aufgesetzt und anschließend sei stets eine anlassbezogene Berichterstattung erfolgt. Frau Heite stelle daher jährlich die Arbeit des Generationennetzes vor. In Vorbereitung auf die kommende Sitzung bat er darum, mögliche Fragestellungen vorab an SBB und das Generationennetz heranzutragen, um bestmöglich beraten zu können.

Beirat für Senioren TOP: 5

Sitzungsdatum: 24.10.2023

Drucksache Nr.: 20-25/5560

Altersarmut

- Sachstand der Handlungsfelder Wohnen, Gesundheit, Teilhabe -

Erläuterungen:

Frau Henze führte aus, dass es sich bei der Vorlage um einen Sachstandsbericht zu dem im letzten Jahr eingebrachten Sozialbericht Altersarmut handle. Der ASA habe zur damaligen Zeit einen Bericht zum sehr umfassenden Thema Kinderarmut angefordert, man habe sich jedoch auf das Themenfeld Altersarmut geeinigt. Der damalige Bericht aus 2018 wurde neu aufgesetzt und um neue Themen erweitert. Das Resümee nach einem Jahr erfolge durch diese Mitteilungsvorlage. Die Grafik sei der Dreh und Angelpunkt. Man habe die Themen bewertet und Sachstände zu

Maßnahmen zusammengefasst. Das Fazit sei als Knackpunkt der Vorlage anzusehen. Ein Wirkungscontrolling sei schwierig umzusetzen, da die gewählten Maßnahmen stets je nach individueller Situation und Gegebenheit wirken könnten.

Frau Schürmann dankte für den gebotenen Sachstand und plädierte für eine erneute Beratung in der kommenden Sitzung.

Beirat für Senioren TOP: 6

Sitzungsdatum: 24.10.2023
Drucksache Nr.: 20-25/5422

Fortschreibung der verbindlichen Pflegebedarfsplanung für vollstationäre Pflegeeinrichtungen in Gelsenkirchen des Jahres 2023

Beschlusstext:

Der Rat der Stadt beschließt die in der Anlage aufgeführte Fortschreibung der verbindlichen Pflegebedarfsplanung für vollstationäre Pflegeeinrichtungen in Gelsenkirchen des Jahres 2023 (Prognosezeitraum 2024 bis 2026)

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

Erläuterungen:

Herr Gelsdorf sagte, dass die Thematik jährlich eingebracht werde und es sich um die jährliche Fortschreibung handle. Bei Bedarf könne Herr Wurmes hierzu berichten und Fragen beantworten.

Frau Schürmann merkte an, dass für die vollstationäre Pflege keine Sorgen in den nächsten Jahren erkennbar seien. Der Zuwachs bei der Pflegebedürftigkeit verteile sich gut und könne aufgefangen werden. Sie sprach die stagnierenden Zahlen bei der Vollzeitpflege an und erkundigte sich nach Ursachen.

Herr Jansen merkte ebenfalls das gute Angebot in der Vollzeitpflege an. Er merkte jedoch die steigende Anfrage und die steigenden Kosten an, wodurch viele pflegebedürftige Personen sich lieber für eine Pflege zu Hause entscheiden würden. Er sprach zudem die Schwierigkeit an, an Kurzzeitpflegeplätze zu gelangen. Gerade in den Ferienzeiten sei dies ein Problem. Er erkundigte sich nach Lösungen.

Frau Schürmann erkundigte sich, ob man die Wartezeiten genauer betrachten könne damit einsehbar ist, wie hoch diese in der Ferienzeit sei.

Herr Hegemann merkte an, dass grundsätzlich eine gute Auslastung vorliege. Das Liebfrauentift befände sich im Umbau, weshalb derzeit 59 anstelle von 80 Plätzen zur Verfügung stünden. Es werde eine Belegliste über abgelehnte Abfragen geführt. Er werde die Frage mitnehmen und zum Protokoll beantworten.

Herr Wurmes antwortete, dass die Bevölkerungsentwicklung mit einberechnet wurde und man festgestellt habe, dass die Gruppe der älteren Bevölkerung zunehme, aber absolut gesehen klein sei und es sich daher um kleiner Steigerungen handle. Man

rechne stets mit zwei Datensätzen. Ein Datensatz sei noch ausstehend und werde in der nächsten Berechnung einfließen.

Beirat für Senioren TOP: 7

Sitzungsdatum: 24.10.2023
Drucksache Nr.: 20-25/5392

Projektvorstellung „Zukunft der Pflege in Gelsenkirchen“

Erläuterungen:

Herr Gelsdorf berichtete, dass die Umsetzung des Projektes mit einem 3-Jahresplan angedacht sei. Pro Jahr solle ab 2024 ein Meilenstein umgesetzt werden. Für den Auftakt werde ein Gelsenkirchener Pflegestammtisch eingerichtet. Bei diesem sollen regelmäßige Treffen der lokalen Pflegelandschaft in lockerer Gesprächsatmosphäre außerhalb der bereits bestehenden Arbeitskreise geschaffen werden, um ohne eine starre Tagesordnung in einen Austausch zu kommen. Hierdurch sollen Netzwerke gepflegt, neue Ideen angesammelt oder auch Projekte initiiert werden. Ein Auftakt sei auf Initiative der Stadtverwaltung im 4. Quartal 2023 vorgesehen, anschließend werde sich abwechselnd in den Räumlichkeiten der verschiedenen Einrichtungen ausgetauscht. Der 1. Meilenstein „Stärkung & Förderung der Pflegeausbildung- / Berufe“ werde in 2024 angegangen. Das Jahr 2024 stehe, um der Angelegenheit Nachdruck zu verleihen, unter dem Motto „Gelsenkirchen 2024 – ein Jahr, eine Mission: 365 Tage im Zeichen der Pflege!“ Man wolle in den Schulen und Berufskollegs Werbeveranstaltungen für den Pflegeberuf durchführen und habe eine Kooperation mit dem IAT Gelsenkirchen und den Pflegeschulen in der Umgebung gestartet. Weitere mögliche Themenfelder Work-Life-Balance, Entlastungsangebote wie Betriebskita & Ferien-/Hausaufgabenbetreuung würden auf der Agenda stehen. Zudem möchte man die berufliche Integration von Pflegekräften aus dem Ausland enger begleiten, indem man z.B. das Anerkennungsverfahren und die Zusammenarbeit der Behörden betrachten möchte. Der 2. Meilenstein „Unterstützungspotenziale für pflegende Angehörige“ werde 2025 anvisiert. Hierbei möchte man eine umfassende Beratungsplattform schaffen, bei welcher die Beratungsstelle PFAD und das Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz Ruhr eingebunden werden. Über alle Möglichkeiten der Unterstützung und Hilfen sollen gebündelte Informationen bereitgestellt werden. Zudem möchte man regelmäßige Pflegepausen schaffen, die Verhinderungs- / Ersatzpflege, Tages- und Nachtpflege, Kurzzeitpflege stärken, als auch niederschwellige Entlastungsangebote schaffen. Hierfür möchte man die Sozialdienste der Krankenhäuser, ambulante Pflegedienste sowie die sozialen Beratungsstellen einbinden. Der letzte und 3. Meilenstein beschäftige sich mit dem Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) in der Pflege. Hierbei werden mögliche Einsatzbereiche von KI geprüft. Bspw. werde der Bereich effiziente Routenplanung in der ambulanten Pflege, Überwachungsfunktionen und Sturzprävention sowie Monitoring und Datendokumentation betrachtet. Um den Meilenstein anzugehen, werde eine Umfrage in der Pflegelandschaft Gelsenkirchens durchgeführt, um ein Meinungsbild zu dieser Thematik zu erlangen. Gemeinsam möchte man analysieren, in welchen Arbeitsbereichen / Prozessen KI in der Pflege sinnvoll eingesetzt werden könnte. Hierfür habe man bereits Kontakt zu Anbietern von KI in der Pflege, Expert*innen und Forschungsinstituten aufgenommen und werde Infoveranstaltungen und Pilotprojekte initiieren. Neben dem Lenkungskreis, der Pflegelandschaft und der genannten Kooperationspartner*innen werde man

zudem mit den politischen Gremien, als auch dem Jobcenter und der Agentur für Arbeit Gelsenkirchen im Austausch sein. Zuletzt betonte er, dass die bei den einzelnen Meilensteinen genannten Themenfelder lediglich Vorschläge seien. Man sei stets für Vorschläge offen und müsse zudem die Umsetzbarkeit der genannten Felder prüfen.

Herr Jansen merkte an, dass Unterstützungsangebote für pflegende Angehörige sehr wichtig seien und erkundigte sich nach Kursangeboten. Er merkte an, dass die Vermittlung von bestimmten Tipps z.B. beim hochheben von Personen wertvoll seien.

Frau Schürmann sagte, dass es sich um ein wichtiges und sehr gutes Projekt handle und griff ebenfalls das Thema pflegende Angehörige auf. Sie wies daraufhin, dass eine gute Dokumentation wichtig sei, jedoch die Kommunikation mit den Bewohner*innen im Vordergrund stehen müsse. Die Initiierung eines Pflegestammtisches sei begrüßenswert. Zum Thema pflegende Angehörige führte sie nochmals die Wichtigkeit dieser aus und bat darum, diese zwingend zu beachten. Vielen sei nicht klar, welche Ansprüche sie hätten, weshalb Anlaufstellen zwingend bekannt gemacht werden müssen. Bezüglich der KI merkte sie an, dass ein Austausch über die Möglichkeiten mit den Krankenkassen wichtig sei.

Frau Flüchter teilte mit, dass es im Elisabeth-Krankenhaus vor einiger Zeit einen Kurs für pflegende Angehörige gegeben habe. Der Kurs fand über eine Woche statt und sei sehr hilfreich und wichtig gewesen. Sie bedauerte, dass dieses Angebot nicht mehr existiere.

Frau Libuda dankte für die Vorstellung und merkte an, dass es sich um ein sehr umfangreiches Programm handle. Zu den Entastungsangeboten des Meilensteins 1 merkte sie an, dass Personal für Kitas bereits knapp sei und daher die Eröffnung von Betriebskitas nach jetzigem Stand schwierig werden könnte.

Herr Löchtermann zeigte seine Freude über das Projekt. Er fragte, ob man den Meilenstein 2 vorziehen könne, da das Thema pflegende Angehörige sehr wichtig sei. Zudem merkte er an, dass das Benennen von Ansprechpartnern für Informationen sehr wichtig sei.

Herr Lütkehaus lobte das Projekt und merkte an, dass der Paritätische mit der Alzheimergesellschaft bereits ein Projekt 2017 ins Leben gerufen habe, um pflegende Angehörige zu informieren. Diese können sich nach wie vor an das Kontaktbüro der Alzheimergesellschaft wenden. Des Weiteren gebe es Selbsthilfegruppen und weitere Angebote zur Fortbildung und zum Austausch. Das Sozialwerk St. Georg habe ebenfalls Beratungsangebote für Eingliederungshilfen.

Herr Hegemann sagte, dass die niederschwellige Unterstützung weitergeführt werden müsse. Das Themenfeld KI sei ein sehr spannendes Thema. Die Firma Inhouse GmbH biete verschiedene Angebote; Pflegeroboter seien jedoch in der näheren Zukunft nicht zu erwarten.

Frau Henze führte aus, dass die heutige Vorstellung den Einstieg in ein wichtig und großes Thema darstellen solle. Die Pflegebedarfsplanung und stationäre Pflege werde oft thematisiert, während das Thema „pflegende Angehörige“ und

niederschwellige Angebote als vorgeschaltete Instanz oftmals in den Hintergrund geraten würde. Ein gutes Netzwerk sei hier sehr wichtig, um entsprechende Beratungs- und Hilfsangebote zur Verfügung zu stellen. Geeignetes Pflegepersonal sei ebenfalls ein sehr wichtiges Thema. Es handle sich um ein straffes Programm, welches trotz geringer Ressourcen aufgrund der Notwendigkeit gestartet werde. Die vorgenommene Priorisierung und Verteilung auf drei Jahre sei sehr wichtig, um den einzelnen Themen gerecht werden zu können. Vorschläge für die einzelnen Meilensteine werden gerne aufgenommen und mit den Akteuren besprochen. Es sei zwar ein langer Weg, aber mit der nötigen Unterstützung aller Akteure könne einiges bewegt werden.

Herr Leberl ergänzte, dass es Kurse für pflegende Angehörige in Gelsenkirchen gebe und ein komplettes Wegbrechen der Angebotslandschaft nicht bekannt sei. So hätten bspw. die Nachbarschaftsstifter oder auch das Generationennetz Kurse und Veranstaltungen. Zudem gebe es den Pflegewegweiser des Landes und den Wegweiser 50+.

Herr Gelsdorf dankte dem Beirat für das positive Feedback und die Anregungen. Er nahm für das Projekt mit, dass Kurs- und Unterstützungsangebote bekannter gemacht werden müssten. Man habe zwar einen Schwerpunkt gesetzt und die Meilensteine auf die Jahre aufgeteilt, jedoch würden einzelne Maßnahmen auch schon früher angegangen werden.

Beirat für Senioren TOP: 8

Sitzungsdatum: 24.10.2023
Drucksache Nr.: 20-25/5391

Zuschüsse für Aktivitäten mit Seniorinnen und Senioren

Beschlusstext:

Aus den im Jahre 2023 zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln werden folgende Zuschüsse gewährt:

1. Senioren- und Nachbarschaftsstifterbüro Schalke/Schalke-Nord	500 €
2. Elisabeth Käsemann FamilienNetzwerk e.V.	940 €
GESAMT	1.440 €

Die Zuschussempfänger haben bis zum 31.03.2024 einen Verwendungsnachweis zu erbringen.

Sofern weitere Anträge im Rahmen der Richtlinien des Beirates für Senioren für das Jahr 2023 eingehen, wird die Verwaltung beauftragt, über diese Anträge zu entscheiden und die Zuschüsse bis zu der Gesamtsumme der noch verfügbaren Haushaltsmittel in Höhe von 6.911,40 Euro auszuführen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

Erläuterungen:

Frau Schmidt merkte über die zu beschließenden Zuschüsse hinaus an, dass bei weiteren Anträgen im Rahmen der Richtlinien des Beirates für Senioren die Verwaltung beauftragt werden solle, über diese zu entscheiden.

Frau Schürmann merkte an, dass ein Verteilen der zur Verfügung stehenden Mittel sehr wichtig sei und bat das Gremium daher um entsprechende Bewerbung.

Hinweis:

Aufgrund von Befangenheit enthielt sich Frau Flüchter bei der Abstimmung zu Punkt 1 „Senioren- und Nachbarschaftsstifterbüro Schalke/Schalke-Nord“

Beirat für Senioren TOP: 9

**Sitzungsdatum: 24.10.2023
Drucksache Nr.:**

Mitteilungen und Anfragen

Erläuterungen:

-

Beirat für Senioren TOP: 9.1

**Sitzungsdatum: 24.10.2023
Drucksache Nr.:**

Mitteilungen

Erläuterungen:

Herr Leberl teilte mit, dass die derzeit laufende Umfrage zum Thema WC-Anlagen im Stadtgebiet bis zum 25.11.2023 verlängert werde, da die bisherige Beteiligung eher gering ausgefallen sei. Er bat das Gremium um entsprechende Bewerbung.

Beirat für Senioren TOP: 9.2

**Sitzungsdatum: 24.10.2023
Drucksache Nr.:**

Anfragen

Erläuterungen:

Die sachkundige Bürgerin Frau Oehmichen stellte die folgende Anfrage:

„In mehreren Städten in Nordrhein-Westfalen wird derzeit über spezielle Apps, die Informationen für die ältere Bevölkerung bündeln, beraten. Exemplarisch seien an dieser Stelle die Städte Neukirchen-Vluyn, Bergisch Gladbach, Meerbusch und Rösrath genannt. Die Gesellschaft wird zunehmend älter, auch in Gelsenkirchen. Diese Apps sind eine niederschwellige inklusive Möglichkeit für ältere Menschen, die ihnen mehr Teilhabe ermöglichen. Auch Menschen mit Behinderung können von diesen Apps profitieren.“

Die jeweiligen Apps in den oben genannten Städten richten sich daher gezielt an ältere Menschen und stellen Informationen (unter anderem zu Fragen wie Gesundheit, Wohnen und pflegerischen Hilfen) speziell für alle Menschen jenseits der 60 bereit, die aktiv sind oder aktiv werden wollen. Auch in Gelsenkirchen wurde

vor einigen Jahren über eine PiQ-App (Pflege im Quartier) diskutiert und auch im kürzlich beschlossenen Konzept „Gut älter werden in Gelsenkirchen“ finden sich Überlegungen zur Notwendigkeit von digitalen Angeboten für ältere Menschen.

Vor diesem Hintergrund bittet die Ratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN um die Beantwortung folgender Anfrage:

1. Wäre es möglich, solch eine App für Gelsenkirchen zu entwickeln und diese mit den notwendigen Informationen zu füllen?
2. Welche Kosten würden für die Entwicklung und die regelmäßigen Aktualisierungen anfallen?
3. Wenn dies personell innerhalb der Stadt Gelsenkirchen nicht zu bewerkstelligen ist, könnte die Verwaltung sich vorstellen, einen entsprechenden Wettbewerb auszurufen?
4. Wie lange würde es bis zur vollständigen Fertigstellung einer solchen App dauern?“

**Anwesenheitsliste für die Niederschrift der 15. Sitzung des Beirats für Senioren
am 24.10.2023**

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 17:45 Uhr

Lfd. Nr.	Name, Vorname	Anwesend (x)	Abweichende Anwesenheit	
			Beginn TOP / Uhrzeit	Ende TOP / Uhrzeit
1	Blaszka, Herbert DGB	x		
2	Dogan, Hilal WIN	x		
3	Ellinghaus, Elisabeth AWO	x		
4	Flüchter, Johanna SeNa	x		
5	Hegemann, Michael Caritas	x		
6	Jansen, Werner-Klaus CDU	x		
7	Libuda, Ute SPD	x		
8	Löchtermann, Jürgen CDU	x		
9	Lorenz, Heike Diakonie	x		
10	Lütkehaus, Sven Paritätische	x		
11	Oehmichen, Barbara Grüne	x		
12	Preuß, Hartmut AfD	x		
13	Rothmann, Werner ZWAR	x		
14	Schmidt, Elsbeth SPD	x		
15	Schürmann, Anna-Helene FDP	x		

Von der Verwaltung				
1	Henze, Andrea V 5			
2	Bafs, Marvin Büro V 5			
3	Kuttler, Gerrit-Steffen Ref. 50			
4	Gelsdorf, Pieter-Jan Ref. 50			
5	Konetzka, Michael Ref. 50			
6	Wurmes, Felix Ref. 50			
7	Leberl, Julius SBB			
8	Zobel, Tobias Ref. 69			

Gäste				
1	Heite, Lisa Generationennetz			

